

**Basler Frauenvereinigung für Frieden und Fortschritt
Frauen für den Frieden, Schweiz
FriedensFrauen Weltweit
GSOA Schweiz
Robert-Grimm-Gesellschaft
Schweizerischer Friedensrat
WILPF Schweiz**

Medienmitteilung

Zürich, 20. Juni 2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

Beiliegend senden wir Ihnen eine Medienmitteilung Schweizerischer Friedensorganisationen:

Robert-Grimm-Gesellschaft
c/o Monika Wicki
Regensbergstrasse 302
8050 Zürich

Telefon 076 427 52 78

wickimonika@gmail.com

PC: 85-501852-6

Die Friedensorganisationen in der Schweiz sind alarmiert

Die Friedensorganisationen sind alarmiert über die aktuellen Entwicklungen in der Türkei. Gemeinsam protestieren sie mit ihren Forderungen für Frieden und Demokratie in der Türkei, die heute an die türkische Botschaft in Bern zu Händen des türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdoğan sowie an den Bundesrat gesandt wurden.

Ausgehend von der Mitteilung der Berner Kundgebung vom 3. Juni 2016 in Bern verfassten die Schweizerischen Friedensorganisationen eine gemeinsame Solidaritätsmitteilung. Diese wurde heute dem türkischen Präsidenten sowie dem Bundesrat zugestellt. Die Mitteilung wird zudem übersetzt und in den Friedensorganisationen weltweit gestreut.

FÜR FRIEDEN UND DEMOKRATIE IN DER TÜRKEI!

Wir sind alarmiert über die aktuellen Entwicklungen in der Türkei. Demokratie und Menschenrechte werden missachtet, nicht nur in den kurdischen Gebieten. Presse- und Versammlungsfreiheit sind nicht mehr gewährleistet, Ausgangssperren werden verhängt. Gewählten Parlamentsmitgliedern soll die Immunität entzogen werden, um sie strafrechtlich verfolgen zu können. Der Friedensprozess in den kurdischen Gebieten ist zusammengebrochen. Willkür und Gewalt greifen um sich.

Wir fordern den sofortigen Stopp der politischen Strafverfolgungen von gewählten Parlamentsmitgliedern in der Türkei. Wir fordern den Verzicht auf die Änderung des Gesetzes über die parlamentarische Immunität und den Schutz aller Parlamentsmitglieder bei der Ausübung ihres Mandates.

Wir fordern die Freilassung der politischen Gefangenen.

Wir fordern ein Ende der Gewalt und die Wiederaufnahme des Friedensprozesses zwischen dem türkischen Staat und den Kurdinnen und Kurden, sie sollen sich an einen Tisch setzen und gemeinsam nach

Lösungen suchen, wie es bereits 2013 initiiert worden ist. Wir unterstützen alle Gruppen, die sich für friedliche Verhandlungen einsetzen.

Mit grosser Besorgnis stellen wir fest, dass die Situation der Frauen sich stetig verschlechtert: nach den positiven Entwicklungen in den letzten Jahrzehnten werden die Frauen in der Türkei wieder auf ein Wirken in Haus und am Herd und auf das Gebären reduziert. Wir fordern die Gleichberechtigung aller Frauen.

Die Türkei braucht eine neue Verfassung, die allen Minderheiten und Bevölkerungsgruppen das Recht auf die eigene Sprache und Kultur gibt. Wir fordern, dass die Schweiz ihre «strategische Partnerschaft» mit der Türkei sistiert. Und zwar, bis klare Fortschritte Richtung Frieden erkennbar sind.

Die Schweiz soll sich aber stärker für die Friedensförderung und die Menschenrechte einsetzen.

Die zivilgesellschaftlichen Beziehungen zwischen der Schweiz und der Türkei müssen gestärkt werden in dem die Menschen in beiden Ländern für Frieden und Demokratie eintreten. Gemeinsam können wir viel bewirken. Gemeinsam gegen den Krieg.

Die schweizerischen Friedensorganisationen, Zürich, den 20. Juni 2016

Kontakt:

Basler Frauenvereinigung für Frieden und Fortschritt: Anne-Lise Nicolodi,
kek.allschwil@gmx.ch

Frauen für den Frieden, Schweiz: Agnes Hohl, agnes.hohl@bluewin.ch

FriedensFrauen Weltweit: Meike Sahling,
meike.sahling@1000peacewomen.org

GSOA Schweiz: Thomas Leibundgut, gsoa@gsoa.ch

Robert-Grimm-Gesellschaft: Monika Wicki, wickimonika@gmail.com

Schweizerischer Friedensrat: Peter Weishaupt, info@friedensrat.ch

WILPF Schweiz: Helena Maria Nyberg, textart@windowslive.com